

**KLASSIK-KANAL**

**TV-TIPPS**

VON LAURA SCHUBERT



**Over the Top**

■ Testosteronüberschuss trifft Familiendrama. Eine Actionkomödie für alle, die wissen wollen, wie es ist, wenn man Rambo zum Vater hat. Bisher interessierte sich Trucker Lincoln (Sylvester Stallone) nur für sein Autocar A64 B. Erst als seine Exfrau schwer erkrankt, beschließt er, sich dem gemeinsamen Sohn wieder anzunähern, und er wird dabei von Schwiegervater Jason (Robert Loggia) sabotiert, wo es nur geht. Lincoln lässt sich nicht irritieren und macht sich auf zur Weltmeisterschaft im Armdrücken, um so seinen Jungen zurückzugewinnen.

Sattl 50 • 8. DEZ. • 13.20 UHR

**My One and Only**

■ Anne (Renée Zellweger) erwischt ihren Ehemann in flagranti, schnappt sich beide Kinder und kauft einen Cadillac Eldorado. Die drei hangeln sich entlang der Route 66 von einem potenziellen Ehemann zum nächsten. Sohn George hat schließlich genug und macht sein eigenes Ding. Das Roadmovie beschreibt die Kindheitserinnerungen von Schauspieler George Hamilton und ist alles andere als schnulzig – dank Annes Wesen und den Sprüchen ihrer Söhne.

WDR DI • 10. DEZ. • 23.15 UHR



Teil des Netzwerks: Günter Lehmann (li.), Ersatzteilchef der MBIG, und Joachim Kunkel, Hersteller von originalgetreuen Auspuffanlagen, mit einem Edelstahl-Vor-schalldämpfer für W 111

**MERCEDES-BENZ IG**

**Club startet Ersatzteil-Initiative**

Mercedes-Fahrer können aufatmen: Neues Netzwerk hilft bei der Suche

■ Was für Exoten-Fahrer ganz normal ist, schockiert Mercedes-Besitzer: nicht lieferbare Ersatzteile. Entgegen landläufiger Meinung lässt auch bei Daimler die Ersatzteilversorgung so manchen Bedarf ungedeckt. Die Mercedes-Benz Interessengemeinschaft MBIG steuert jetzt gegen.

IG-Vorsitzender Peter Formhals freut sich, dass es zusätzlich zum Werk eine beachtliche Zahl kleiner Unternehmen gebe, die Material in teils hervorragender

Qualität lieferten. „Aber es gibt natürlich Überschneidungen, also doppelte Angebote, während andere wichtige Teile vernachlässigt werden.“ Um ein wenig Koordination zum Vorteil aller Beteiligten zu schaffen, will die MBIG jetzt einen runden Tisch gründen: „Die Idee ist, da mit wichtigen Partnern zusammenzukommen, also mit Handwerksbetrieben, Händlern, Spezialisten aller Art. Vordergründig möchten wir Dopplungen vermeiden und Lücken schließen, aber es geht natürlich auch um Qualitätsstandards, denn Nachfertigungen sollen das Niveau der damaligen Produktion erreichen.“ Zentrales Dokument der Initiative ist die „Nicht Mehr Lieferbar“-Liste (hinterlegt auf [www.mbig.de/technik](http://www.mbig.de/technik)), eine Aufstellung von werksseitig nicht erhältlichen Teilen, jeweils mit Verweis auf den empfohlenen Anbieter. Langfristig soll der runde Tisch eine möglichst dichte Versorgung mit Teilen für die wichtigsten Bau-reihen bringen.



**KOMMENTAR**  
**PILOTPROJEKT**  
**MIT VORBILD-FUNKTION**

Till Schauen, AUTO BILD KLASSIK-Mitarbeiter

■ Ein ambitioniertes Projekt! Die MBIG beweist Geduld, Zielstrebigkeit und vor allem diplomatisches Geschick. Diese Initiative ist komplexer, als es auf den ersten Blick erscheinen mag. Jede Plattform, auf der sich Teilnehmer mit ganz unterschiedlichen Bedürfnissen und Zielsetzungen begegnen, ist aufwendig. Wie schnell Zerwürfnisse entstehen, wo eigentlich Gemeinsamkeiten das Ziel sind, zeigt der tägliche Blick auf die Politik. Insofern müssen wir der MBIG Erfolg wünschen, nicht zuletzt weil dies als Pilotprojekt auch von anderen Markenclubs aufgenommen werden könnte. Vor allem aber sind jetzt die Clubmitglieder gefragt, also die Nutznießer der Initiative. Qualität hat eben ihren Preis, das sollte besonders Mercedes-Besitzern einleuchten. Darum rufen wir auf: Liebe MBIG-Mitglieder, unterstützen Sie diese Initiative! Sie kommt Ihnen selbst zugute, aber auch dem gesamten Oldtimerwesen.



MBIG-Chef Peter Formhals (li.) und Sattlermeister Markus Heubel zeigen ein Gummihaar-Auflagepolster

**Vor 60 Jahren ...**

... wurden in Duisburg an der Straße Am Buchenbaum Deutschlands erste „Parkografen“ – 20 an der Zahl, für 400 Mark das Stück – aufgestellt. Eine Stunde kostete den Parkenden zehn Pfennig. Knöllchenopfer bezweifelten die Rechtmäßigkeit des Abkassierens und zogen vor Gericht. Erst die Änderung der Straßenverkehrsordnung am 1. Mai 1956 brachte Klarheit.



**Vor 75 Jahren ...**

... wurde die Stellplatzpflicht bei Neubauten eingeführt. Die neue Reichsgaragenordnung trat im Februar 1939 in Kraft. Durch die zunehmende Zahl an Autos sollten laut Präambel „die öffentlichen Verkehrsflächen [...] möglichst wenig durch ruhende Kraftfahrzeuge belastet werden“. Zum Tragen kam das Gesetz erst ab dem Wiederaufbau in den 1950er-Jahren.



BÜCKSPIEGEL